

Struktur Kapitel 2



Kapitel 2

2.1 Kostenplanung

2.2 Kostenkontrolle

2.2.1 Grundlagen

2.2.2 Abweichungsanalyse

2.3 Planung und Kontrolle von Erlösen

2.4 Periodenerfolgsrechnung in der GPKR

2.5 Beurteilung der GPKR und Deckungsbeitragsrechnung

Grundlagen der Kostenkontrolle

- Grundsätze der Kontrolle
 - Frühzeitigkeit
 - Kontrollperiode kürzer als Planperiode (i.d.R. Monat)
 - Differenzierung nach Kostenarten
 - Identität von Planungs- und Kontrollbereich *i.d.R. Kostenstelle*

- Formen der Kontrolle
 - Geschlossener Soll-Ist-Vergleich
 - Partieller Soll-Ist-Vergleich

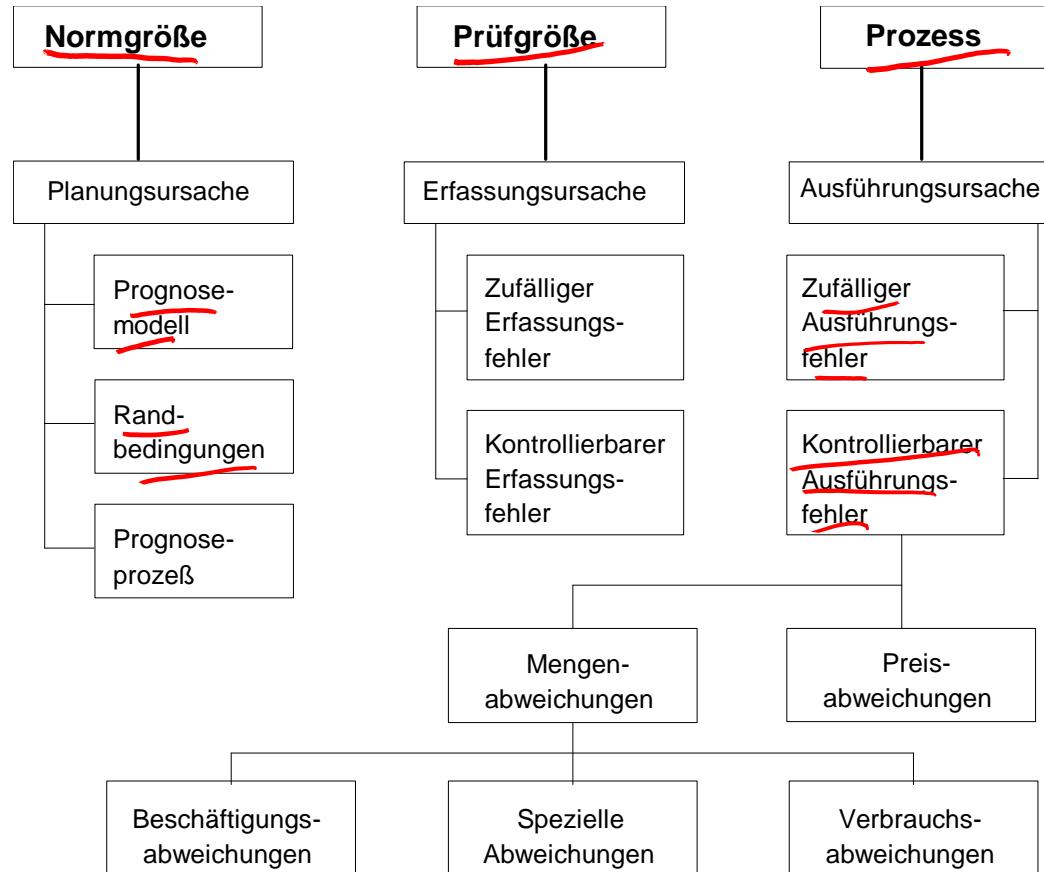
Grundlagen der Abweichungsanalyse

- Im Rahmen der Abweichungsanalyse will man erfahren, welche Kosten bzw. Kosteneinflussgrößen anders als geplant ausgeprägt sind und in welchem Umfang einzelne Änderungen Kostenabweichungen hervorgerufen haben

- Wichtigste Abweichungsarten
 - Preisabweichungen
 - Mengenabweichung
 - Beschäftigungsabweichungen
 - Verbrauchsabweichungen
 - Intensitätsabweichungen
 - Effizienzabweichungen

Grundlagen der Abweichungsanalyse

□ Kennzeichnung der Abweichungsarten der Kostenrechnung



Abweichungsarten bei mehrvariablen Kostenfunktionen

- Zur Kennzeichnung der Abweichungsarten dienen die folgenden Bezeichnungen:

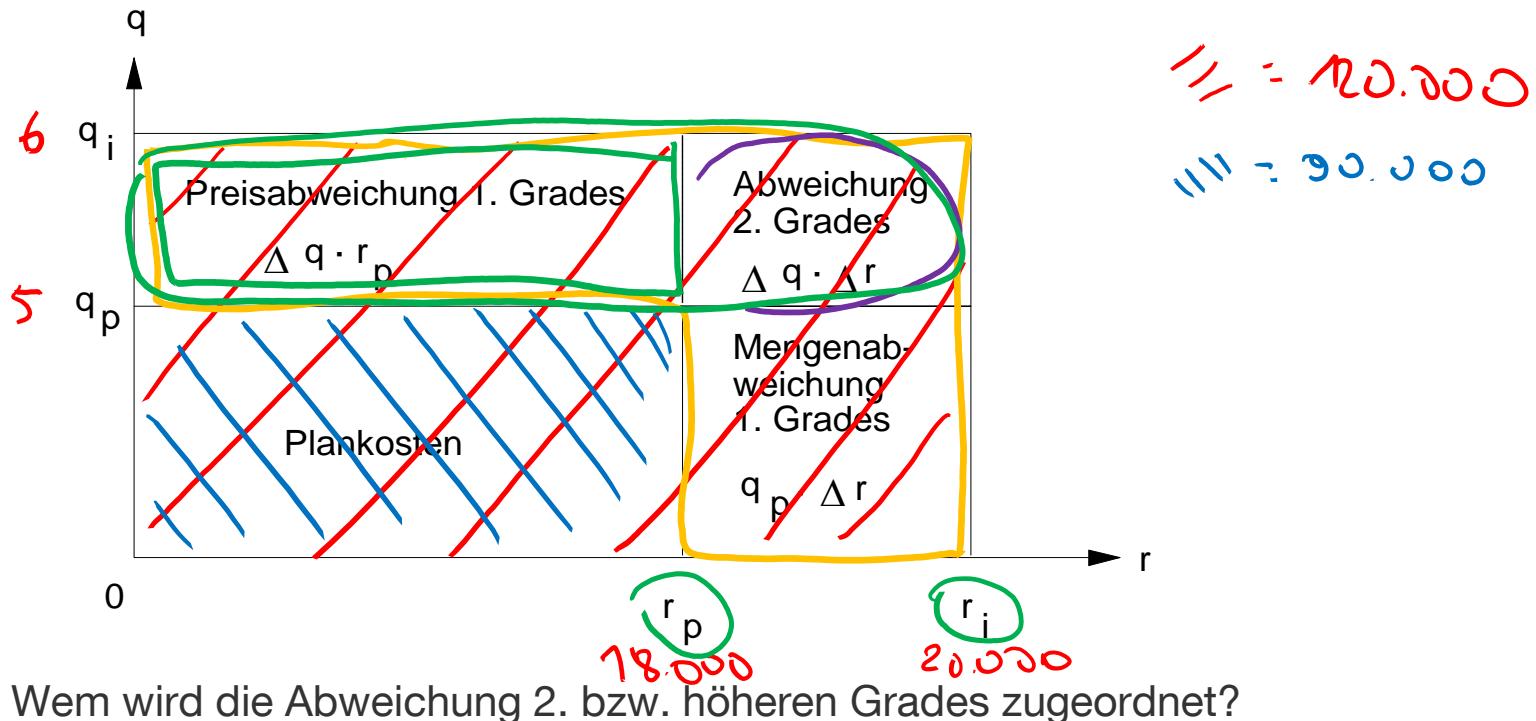
	Geplante Größen	Realisierte Größen
Einsatzgüterpreise	Planpreise: q_p	Istpreise: q_i
Verbrauchsmengen	Planverbrauchsmengen: r_p	Istverbrauchsmengen: r_i
Ausbringungsmengen	Planausbringungsmengen: x_p	Istausbringungsmengen: x_i

$$\begin{aligned}
 \Delta K &= K_i - K_p = q_i \cdot r_i - q_p \cdot r_p \quad 170.000 - 90.000 = G^* 20.000 - 5 * 18.000 \\
 &= (q_i - q_p) \cdot r_p + q_p \cdot (r_i - r_p) + (q_i - q_p) \cdot (r_i - r_p) \\
 &= \frac{\Delta q}{123} \cdot r_p + q_p \cdot \frac{\Delta r}{123} + \frac{\Delta q}{123} \cdot \frac{\Delta r}{123} \\
 &= \text{Preisabweichung } 1.\text{ Grades} + \text{Mengenabweichung } 1.\text{ Grades} + \text{Abweichung } 2.\text{ Grades} \\
 &= 1 * 18.000 \quad 5 * 2.000 \quad 1 * 2.000 = 30.000
 \end{aligned}$$

Hinweis: Rechnung der Preisabweichung kann auch auf Basis r_i erfolgen: $(q_p - q_i) \cdot r_i = \Delta q \cdot r_i$

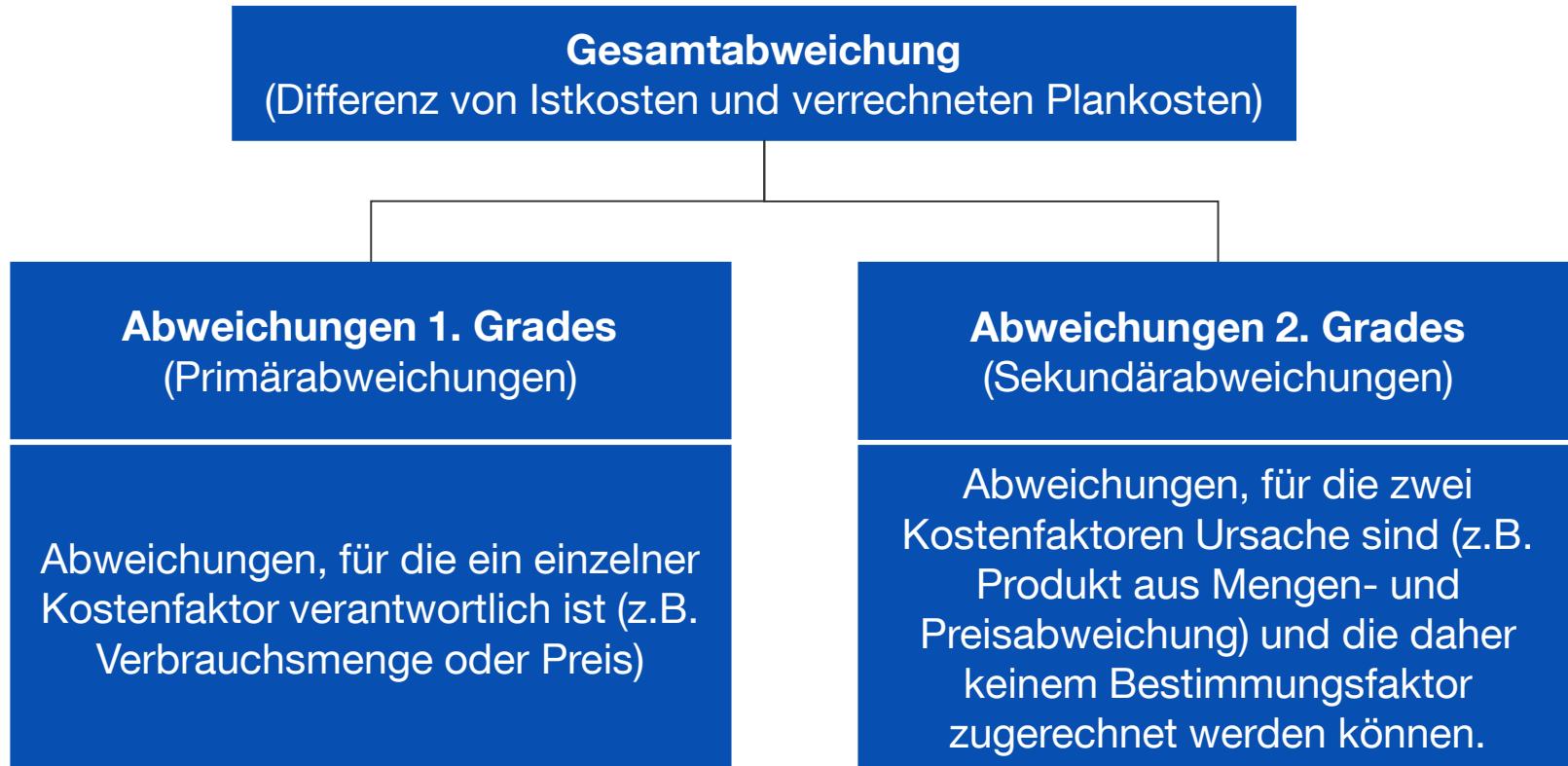
Abweichungsarten bei mehrvariablen Kostenfunktionen

- Kernproblem bei der Auflösung der Gesamtabweichung
 - Abweichungen 1. und 2. Grades



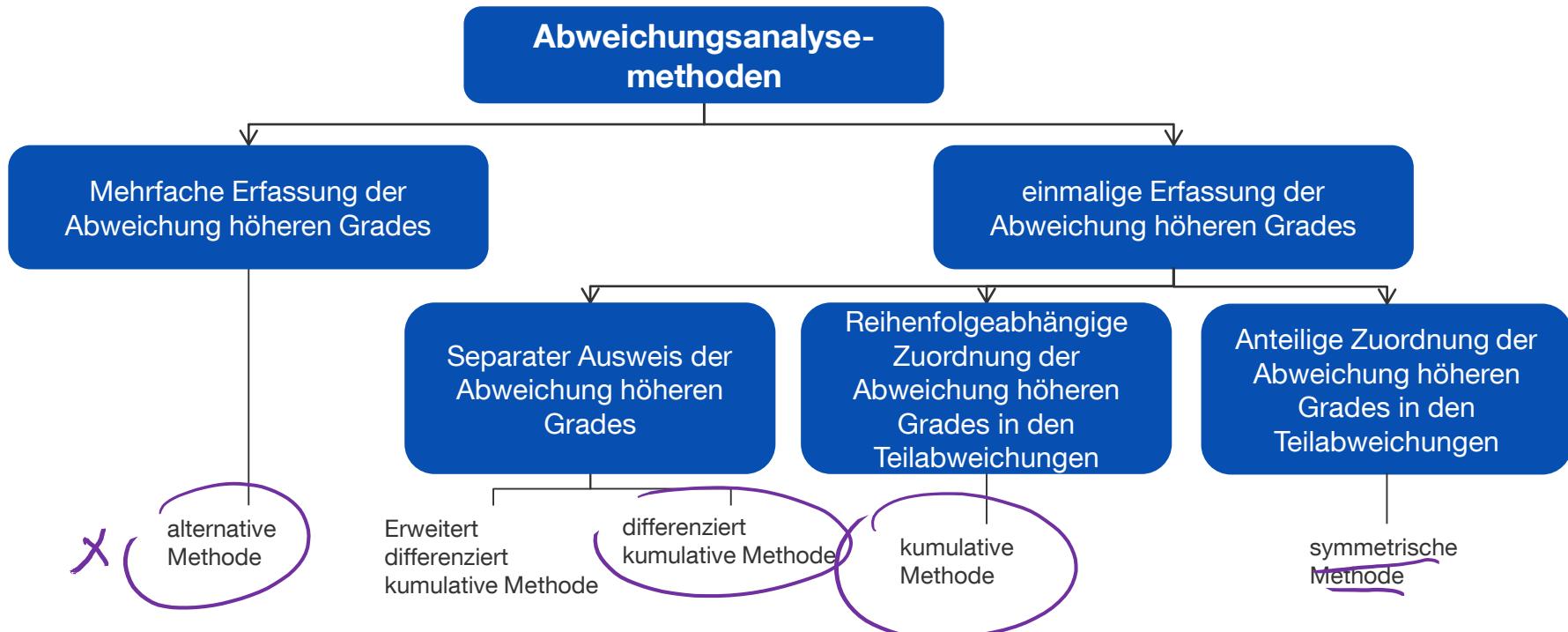
Abweichungsarten bei mehrvariablen Kostenfunktionen

- Kennzeichnung unterschiedlicher Abweichungsgrade



Vergleich ausgewählter Verfahren der Abweichungsanalyse

- Zur Kostensteuerung und -kontrolle wird eine Ermittlung von Teilabweichungen auch bei gemeinsam wirksamen Kosteneinflussgrößen als notwendig angesehen
- Dazu stehen mehrere Verfahren der Abweichungsanalyse zur Verfügung; von Interesse sind v.a. die alternative, kumulative und differenziert kumulative Methode



Vergleich ausgewählter Verfahren der Abweichungsanalyse

- Neben der ausgesuchten Analysemethode kommt es darauf an, welche Vergleichsform und welche Bezugsbasis der Berechnung zu Grunde gelegt wird
 - Als Vergleichsformen kommen der Soll-Ist- und der Ist-Soll-Vergleich in Betracht
 - Bezugsbasen können entsprechend entweder Ist- oder Sollkosten sein
- Komparative Analyse bei einem Ist-Soll-Vergleich auf Soll-Bezugsbasis
 - Weiter sei angenommen, die mehrvariabige Kostenfunktion K habe die Gestalt von $K = f(q, r)$.
 - Als relevante Kosteneinflussgrößen von Bedeutung sind demzufolge:
 - q = Beschaffungspreis
 - r = Menge

Alternative Abweichungsanalyse

- $K_1 = f(q_i, r_p) - f(\underline{q}_p, r_p)$
- $K_2 = f(q_p, r_i) - f(q_p, \underline{r}_p)$
- Summe der Einzelabweichungen entspricht nicht der Gesamtabweichung
- Beispiel: $K = f(q, r) = q \cdot r$ Ist-Soll Vergleich auf Ist-Bezugsbasis

$$r_p = \underline{5.000}; \quad r_i = \underline{6.000}; \quad q_p = \underline{2}; \quad q_i = \underline{2,20}$$

$$\Delta K^{\text{Preis}} = q_i \cdot r_i - q_p \cdot r_i = 2,20 \cdot 6.000 - 2,00 \cdot 6.000 = 1.200$$

$$\Delta K^{\text{Menge}} = q_i \cdot r_i - q_i \cdot r_p = 2,20 \cdot 6.000 - 2,20 \cdot 5.000 = 2.200$$

$$\Delta K^{\text{Gesamt}} = q_i \cdot r_i - q_p \cdot r_p = 2,20 \cdot 6.000 - 2,00 \cdot 5.000 = \underline{3.200} < \underline{3.400}$$

Kumulative Abweichungsanalyse

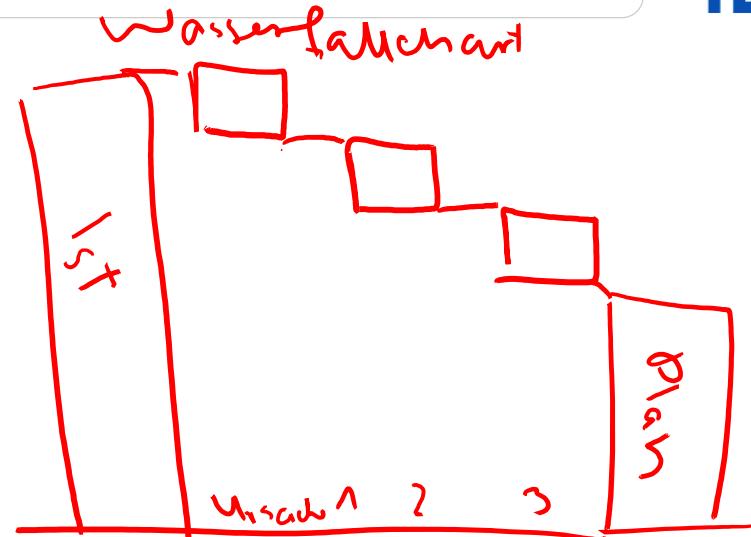
- $K_1 = f(q_i, r_p) - f(q_p, r_p)$
- $K_2 = f(q_p, r_i) - f(q_p, r_p)$
- Sukzessives Vorgehen
- Summe der Einzelabweichungen gleich Gesamtabweichung
- Reihenfolge maßgebend für die Höhe der Einzelabweichungen
- Beispiel: $K = f(q, r) = q \cdot r$ Ist-Soll Vergleich auf Ist-Bezugsbasis

$$r_p = 5.000; r_i = 6.000; q_p = 2; q_i = 2,20$$

$$\Delta K^{\text{Preis}} = q_i \cdot r_i - q_p \cdot r_i = 2,20 \cdot 6.000 - 2,00 \cdot 6.000 = \underline{\underline{1.200}}$$

$$\Delta K^{\text{Menge}} = q_p \cdot r_i - q_p \cdot r_p = 2,00 \cdot 6.000 - 2,00 \cdot 5.000 = \underline{\underline{2.000}}$$

$$\sum = \underline{\underline{3.200}}$$



Differenziert kumulative Abweichungsanalyse

- Ergänzung der alternativen Abweichungsanalyse um die explizit ausgewiesenen Abweichungen 2. bzw. höheren Grades
- Beispiel: $K = f(q, r) = q \cdot r$ Ist-Soll Vergleich auf Soll-Bezugsbasis

$$r_p = 5.000; r_i = 6.000; q_p = 2; q_i = 2,20$$

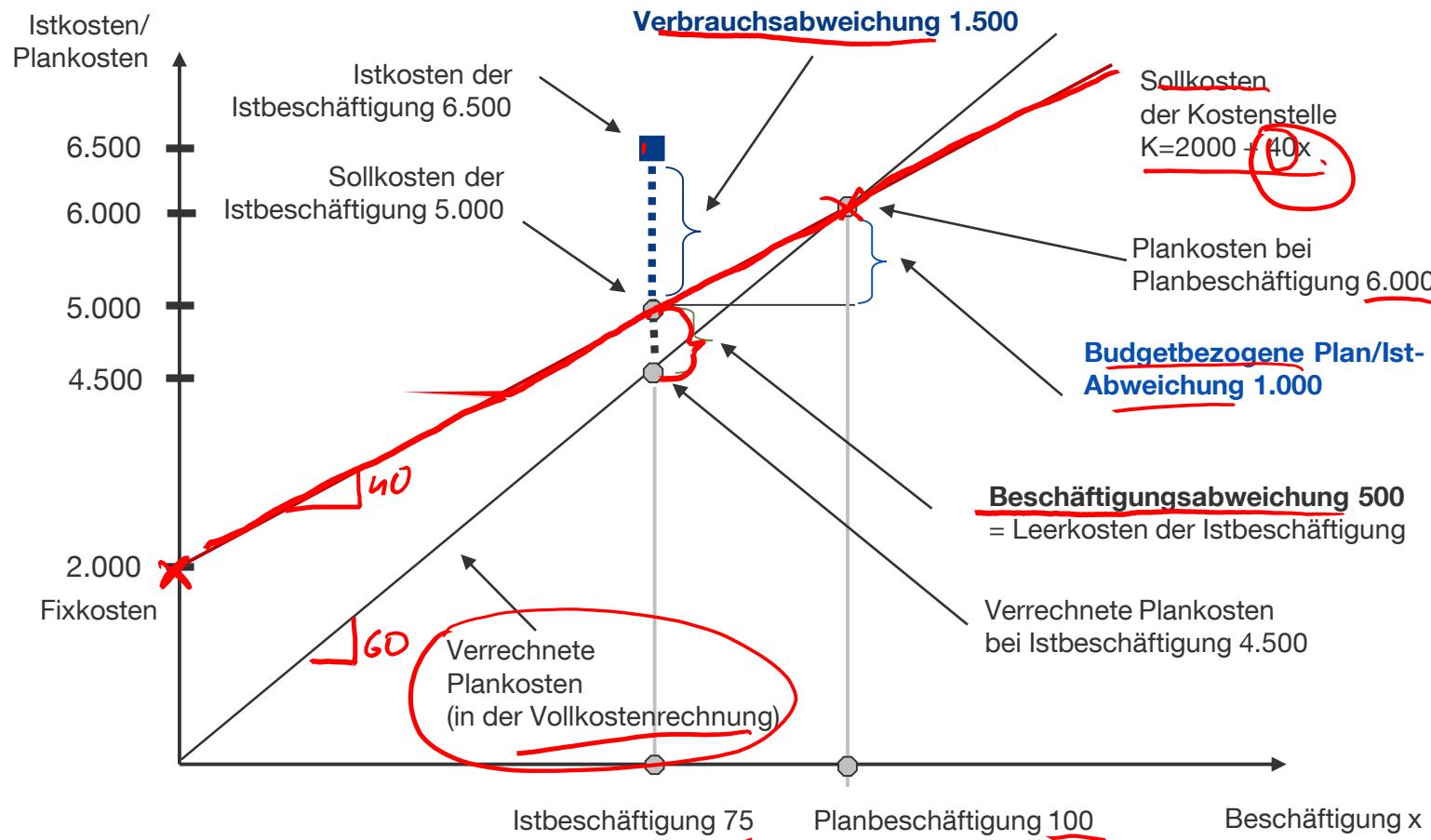
$$\Delta K^{\text{Preis}} = q_i \cdot r_p - q_p \cdot r_p = \Delta q \cdot r_p = 2,20 \cdot 5.000 - 2,00 \cdot 5.000 = \underline{\underline{1.000}}$$

$$\Delta K^{\text{Menge}} = q_p \cdot r_i - q_p \cdot r_p = q_p \cdot \Delta r = 2,00 \cdot 6.000 - 2,00 \cdot 5.000 = \underline{\underline{2.000}}$$

$$\Delta K^{\text{Menge, Preis}} = \Delta q \cdot \Delta r = 0,2 \cdot 1000 = \underline{\underline{200}}$$

$$\sum = \underline{\underline{3.200}}$$

Graphische Veranschaulichung der Abweichungsanalyse (Vollkostenrechnung)



Interpretation der Ergebnisse

- Budgetbezogene Plan/Ist-Abweichung
 - Die Budgetbezogene Plan/Ist-Abweichung gibt an, in wieweit sich die Sollkosten bei Istbeschäftigung von den Plankosten (entsprechen den Sollkosten bei Planbeschäftigung) unterscheiden, wenn die Istbeschäftigung von der Planbeschäftigung abweicht
 - Diese Kostendifferenz ist eine „Beschäftigungsabweichung der Sollkosten“
- Verbrauchsabweichung
 - Die Verbrauchsabweichung gibt an, in wieweit die Istkosten von den Sollkosten bei einer anderen als der Planbeschäftigung abweichen
- Beschäftigungsabweichung
 - Die Beschäftigungsabweichung entspricht den bei Unterbeschäftigung „zu wenig“ bzw. den bei Überbeschäftigung „zu viel“ kalkulierten fixen Kosten in der Vollkostenrechnung

Abweichungsanalyse in der Grenzplankostenrechnung

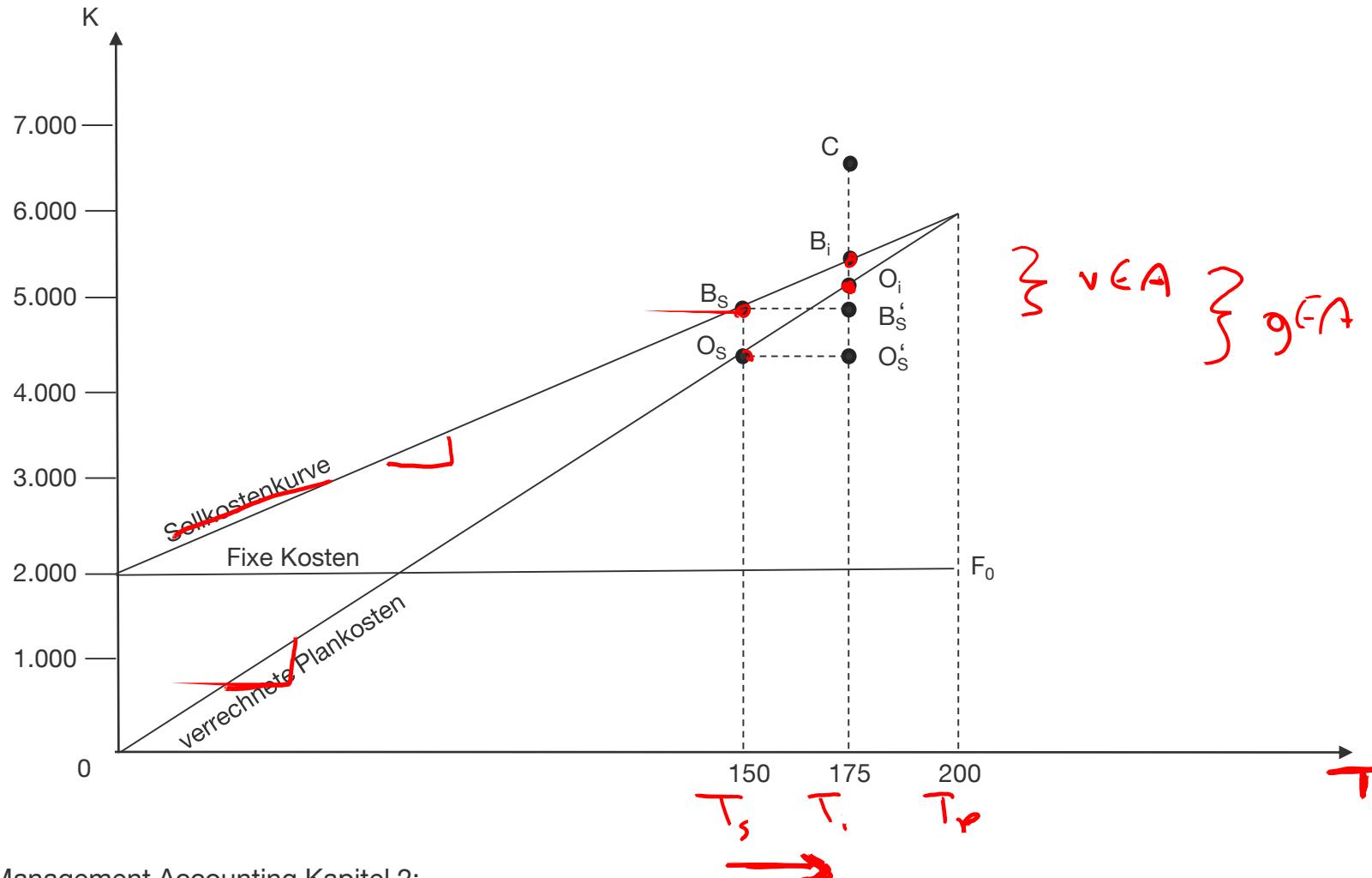
- Verzicht auf die Proportionalisierung der Fixkosten in der Grenzplankostenrechnung führt dazu, dass auch im Rahmen der Kostenkontrolle die Fixkosten unberücksichtigt bleiben (Fixkosten werden en bloc betrachtet)
 - Bei der Abweichungsanalyse tritt (im Unterschied zur flexiblen Plankostenrechnung auf Vollkostenbasis) keine Beschäftigungsabweichung auf
 - Es ergibt sich lediglich eine Verbrauchsabweichung als Differenz zwischen den Istkosten und den Sollkosten
- & budgetbezogene Plan/Ist-Abweichung*

→ var. Planstückkosten 40 €/stk

Erweiterung der Abweichungsanalyse

- Analyse lässt sich vertieft vornehmen, wenn die Abhängigkeit der Ausbringungsmenge x von seinen Determinanten näher betrachtet wird.
- Beispiel: $x = d \cdot T$
 - d = Intensität → Fertigungsgeschwindigkeit
 - T = Fertigungszeit
 - $d_s = 0,5 \rightarrow T_p = 200$ Std. bei $x_p = 100$
 - $x_i = 75 \rightarrow T_s = 150$
 - $T_i = 175$
- Damit lassen sich weitere Abweichungsarten gezielt analysieren; geht man z.B. davon aus, dass die Kosten K allein eine Funktion von t sind, lässt sich eine Effizienzabweichung errechnen

Erweiterung der Abweichungsanalyse



Erweiterung der Abweichungsanalyse

Abweichungsart	Ermittlung der Abweichung	Strecke in Abbildung	Kostenbetrag in €
Verbrauchsabweichung	Istkosten - geplante Gesamtkosten bei Istfertigungszeit	$C - B_i$	6.500 - 5.500 = 1.000
Variable Effizienzabweichung	Geplante Gesamtkosten bei Istfertigungszeit - geplante Gesamtkosten bei Standardfertigungszeit	$B_i - B_s'$	5.500 - 5.000 = 500
Beschäftigungsabweichung	Geplante Gesamtkosten bei Istfertigungszeit - verrechnete Plankosten bei Istfertigungszeit	$B_i - O_i$	5.500 - 5.250 = 250
Gesamte Effizienzabweichung	Verrechnete Plankosten bei Istfertigungszeit - verrechnete Plankosten bei Standardfertigungszeit	$O_i - O_s'$	5.250 - 4.500 = 750

Struktur Kapitel 2

Kapitel 2

2.1 Kostenplanung

2.2 Kostenkontrolle

2.3 Planung und Kontrolle von Erlösen

2.3.1 Struktur der Erlösrechnung

2.3.2 Planung von Erlösen

2.3.3 Kontrolle von Erlösen

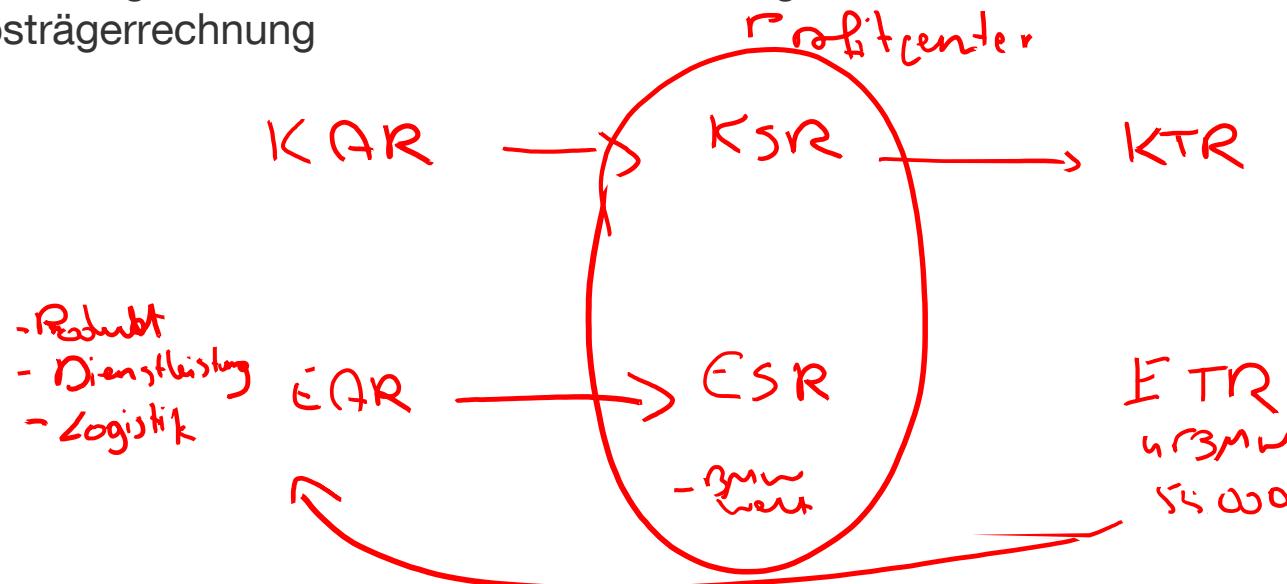
2.4 Periodenerfolgsrechnung in der GPKR

2.5 Beurteilung der GPKR und Deckungsbeitragsrechnung



Planung und Kontrolle von Erlösen

- Begriff und Struktur der Erlösrechnung
 - Erlöse lassen sich als sachzielbezogene bewertete Güterentstehung interpretieren (Kosten: sachzielbezogener bewerteter Güterverbrauch)
 - Auch strukturell ist eine gewisse Ähnlichkeit bzw. Parallelität zwischen der Kosten- und der Erlösrechnung offensichtlich
 - Demgemäß folgt man der „klassischen“ Einteilung in Erlösarten-, Erlösstellen und Erlösträgerrechnung



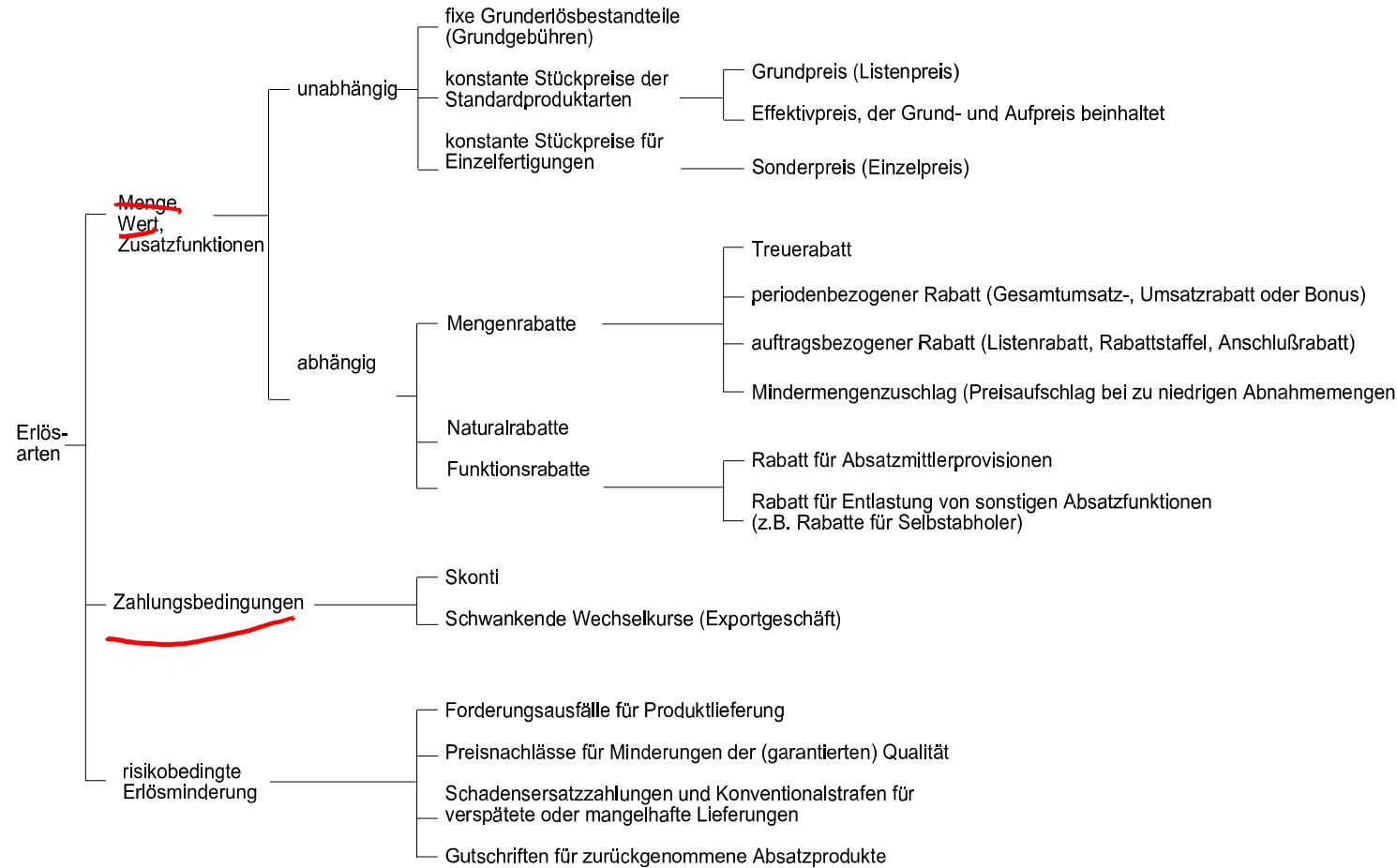
1) Erlösartenrechnung

Klassifizierung von Erlösarten

Merkmal	Ausprägung	
Verwendungszweck	absatzbestimmte Güter	in der Unternehmung wiedereinzusetzende Güter
Art der Ausbringungsgüter	Produkterlöse, Sachmittelerlöse, Mieterlöse, Informationserlöse, ...	
Bezugsgröße	Stückerlöse	Periodenerlöse
Wertansatz	Pagatorische Erlöse	Nichtpagatorische Erlöse
Zurechenbarkeit	Einzelerlöse	Gemeinerlöse
Reaktion auf Änderung der Einflußgröße	Variable Erlöse	Fixe Erlöse
Erlösbereich, -stelle	Bereiche, in denen Erlöse entstehen	
Erlösträger	Erlösträger, denen sich Erlöse zurechnen lassen	

Erlösartenrechnung

□ Gliederung von Erlösarten nach möglichen Einflussgrößen



Vergleich zwischen Gemeinkosten und Gemeinerlösen

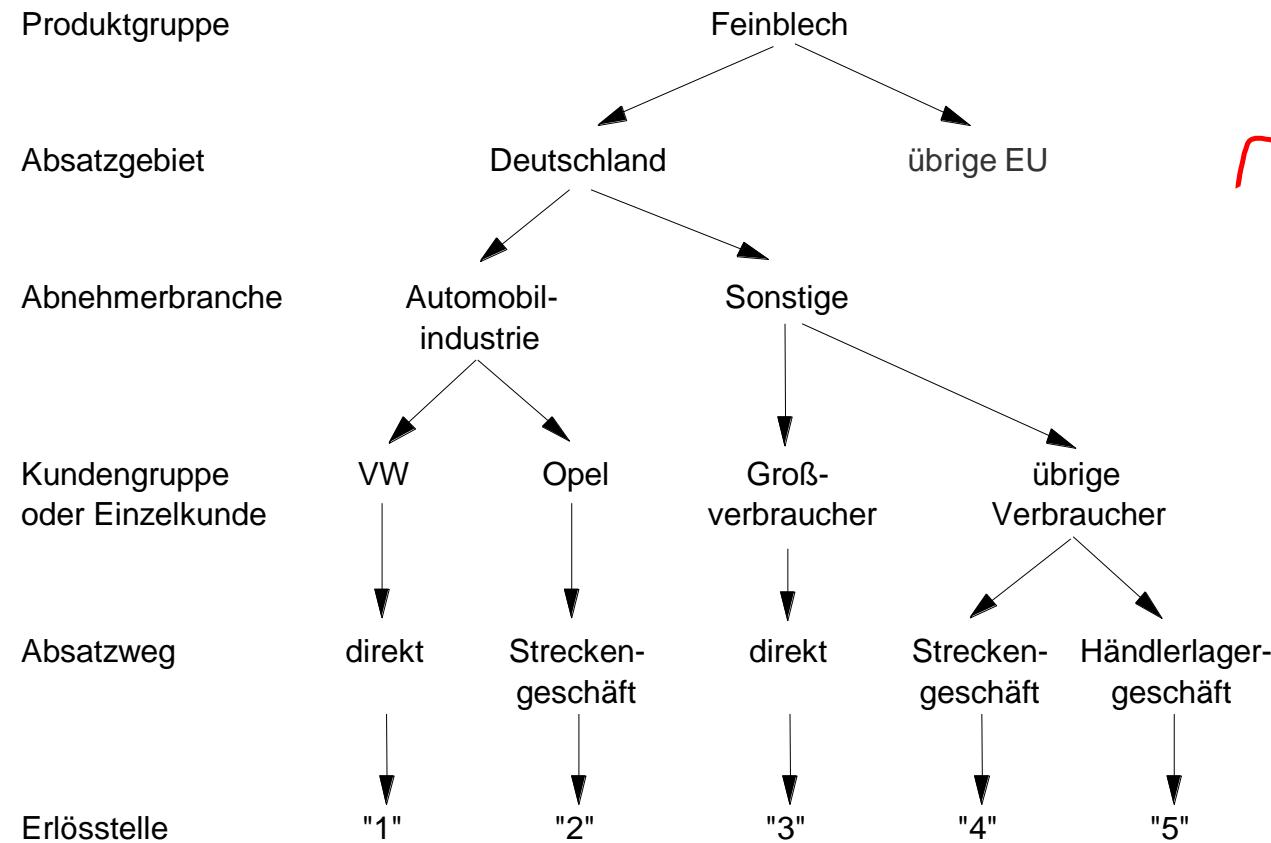
Gemeinkosten	Gemeinerlöse
Kosten, die typischerweise nur dann wegfallen, wenn sämtliche der über diesen gemeinsamen Wertverzehr miteinander verbundenen Leistungen nicht erbracht werden.	Erlöse, die oftmals bereits dann wegfallen, wenn eine der über diesen gemeinsamen Wertzuwachs miteinander verbundenen Leistungen nicht erbracht wird.
Durch die produktionswirtschaftliche Leistungsverbundenheit bedingt.	Durch die absatzwirtschaftliche Leistungsverbundenheit bedingt.
Als 'Block' in einer Summe erfasste Kosten dürfen nicht aufgeschlüsselt werden (Schlüsselungsproblematik).	Gemäß dem formellen Preis-Berechnungsmodus für einzelne Leistungen (i.w.S.) separat erfassbare , materiell jedoch miteinander verbundene (Teil-)Erlöse müssen aggregiert werden (Aggregationsproblematik).



2) Erlösstellenrechnung

- Soweit eine Stelle im Unternehmen nicht bloß als Verrechnungsstelle eingerichtet ist, d.h. Aktivitäten verrichtet und damit Güter einsetzt und erstellt, ist sie zugleich Kosten- und Erlösstelle (Profit-Center)
- Kriterien bei der Erlösstellenbildung
 - Produktarten und -gruppen
 - Kunden und Kundengruppen
 - Marktsegmente und räumlich-geografische Teilmärkte
 - Absatzwege und -methoden
 - Organisatorische und rechentechnische Gesichtspunkte
- Grundsätzlich liegt der Schaffung eines Profit-Centers eine Aufspaltung nach mehreren der oben genannten Gliederungskriterien zu Grunde

Beispiel für eine Bezugsgrößenhierarchie der Erlöszuteilung





3)

Erlösträgerrechnung

- Direkte Zuordnung der Erlöse auf Produkteinheiten möglich
 - Voraussetzung 1: Gut ist in beliebiger Menge und Kombination mit anderen Gütern absetzbar
 - Voraussetzung 2: Erlöse je Einheit sind unabhängig von der Bestellmenge
- Stückerlöse unmittelbar aus der Erlösartenrechnung erhältlich
- Die Berechnung von Stückerlösen stößt auf Schwierigkeiten, sobald Gemeinerlöse aufzuteilen sind, z.B.
 - Beispiele:
 - mengenmäßig gekoppelte Angebote
 - Mindestabnahmemengen
 - „Päckchenangebote“
- Ihre Verteilung beschränkt sich in der Regel auf die Stellengemeinerlöse, was fast zwangsläufig mehrere Voraussetzungen für eine unmittelbare Zurechenbarkeit der Erlöse auf Trägerebene verletzt

Planung von Erlösen

- Theoretische Fundierung: Erlöstheorie
 - Erlöstheorie nicht vergleichbar ausgebaut wie Produktions- und Kostentheorie
- Planung von kalkulatorischen Erlösen
 - Erlösplanung betrifft innerbetriebliche, d.h. zum Wiedereinsatz erforderliche, Leistungen
 - kalkulatorische Erlöse
 - Innerbetriebliche Leistungen sollen i.d.R. erfolgsneutral bewertet werden
 - maßgeblich für die Kostenplanung

Planung von Markterlösen

- Einflussgrößen des Absatzes werden zwar auch im Rahmen der Absatz- bzw. Marketingtheorie intensiv untersucht, der Augenmerk liegt dabei jedoch nicht auf der Bestimmung quantitativer Erlösfunktionen

- Allgemein können zwei Stufen der Erlösplanung unterschieden werden
 - Erste Stufe: Planung der Erlöskomponenten bei gegebenen Mengen und Preisen
 - Beispiel:

$$E = \left(\frac{1 - e_v}{100} \right) \cdot \left(\frac{1 - z_s \cdot e_s}{100} \right) \cdot \sum_q p_q \cdot \sum_f \underbrace{e_f \cdot z_{fq}}_{\text{Rabatt}} \cdot x_q$$

↓ ↓ ↓ ↓ ↓
 Forderungs- Anteil mit Skonto- Preis Menge
 verluste Skonto satz

- q: Produktgruppe
- f: Rabattklasse
- e_f : Höhe des Funktionsrabattes in f
- z_{fq} : Prozentualer Anteil der Erlöse, auf den innerhalb q ein Rabatt der Klasse f gewährt wird

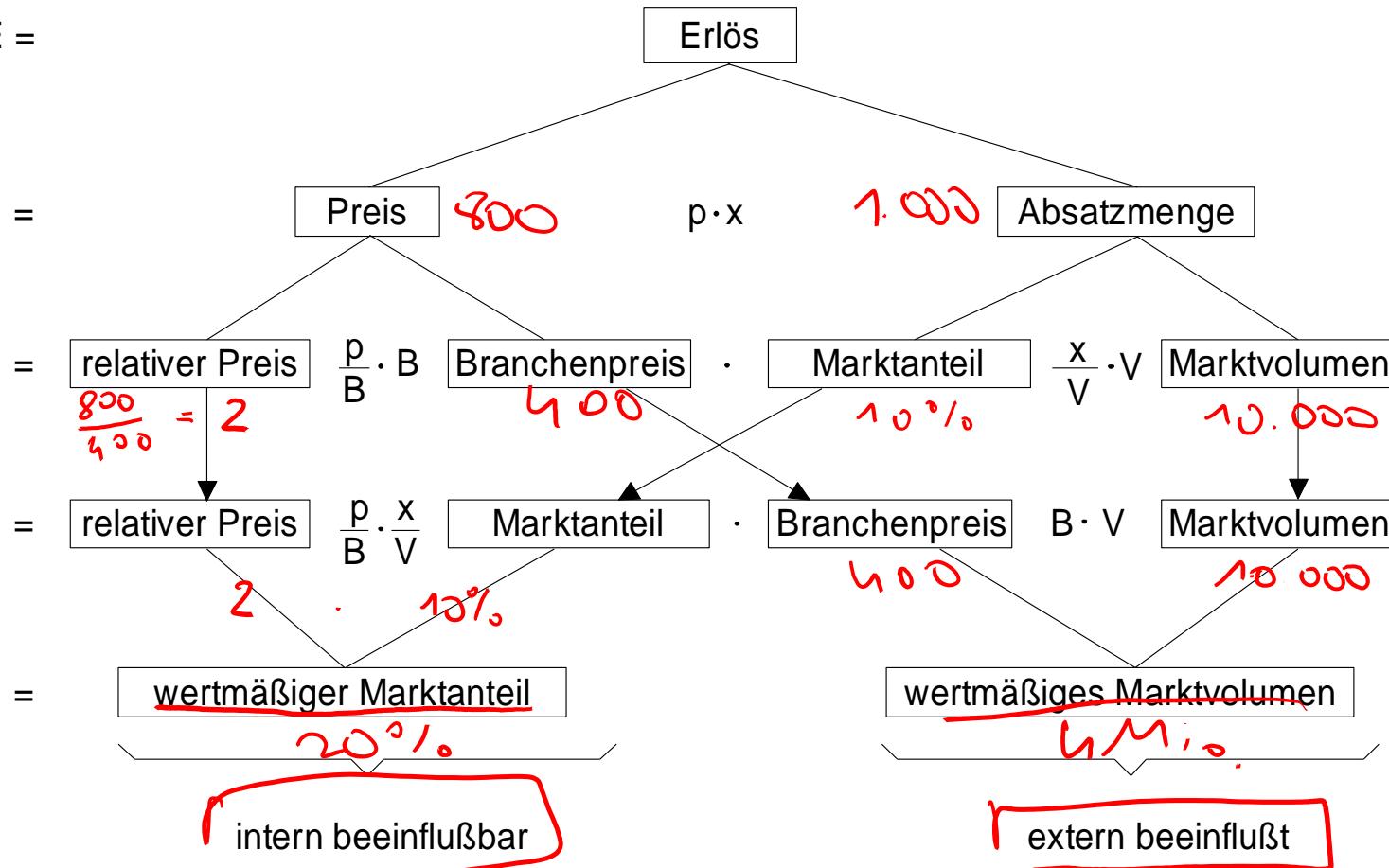
Planung von Markterlösen

- Zweite Stufe: Ermittlung der Bestimmungsgrößen der Absatzmengen und –preise
 - Beachtung der gegenseitigen Abhängigkeit von Preis und Menge
 - Trennung zwischen internen und externen Einflussgrößen
 - Externe Einflussgrößen
 - Marktvolumen, Marktwachstum, Preisniveau, Preisänderung
 - Interne Einflussgrößen
 - Marktanteil (Marktposition), Preis im Verhältnis zum durchschnittlichen Marktpreis, etc. wobei der Marktanteil selbst von vielen internen Faktoren wie F&E, Mitarbeiter, Marketing und Prozesse abhängig ist
- In einer theoretisch fundierten Aufstellung von Erlösfunktionen müssten vielerlei Erkenntnisse wie die des Marketing Berücksichtigung finden

Kontrolle von Erlösen

Konzept zur Aufspaltung der Erlöse nach Albers

$$E =$$



Ursachen von Erlösabweichungen nach Albers



Kontrolle von Erlösen

- Anders als bei Kostenfunktionen beruhen Erlöskontrollen typischerweise nicht auf technologisch bedingten Zusammenhängen
- Hinzu kommt, dass die Einflussgrößen in der Regel voneinander abhängig sind

Beispiel:

Kostenfunktion

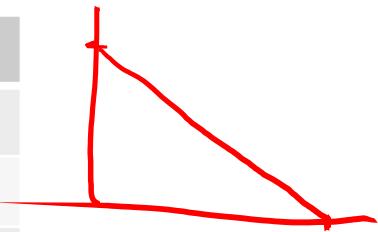
$$K = 2+x$$

Preis-Absatz-Funktion

$$\underline{x = 20 - 2p}$$

Methode: Differenzierte Analyse

	Plan	Ist
Preis	5,5	6,6
Absatzmenge	9,0	7,7
Erlös	49,5	50,82



- Analyse ohne Berücksichtigung der Interdependenz Preis und Menge:

$$\text{Preisabweichung: } \Delta p \cdot x^p = (6,6 - 5,5) \cdot 9 = +9,90$$

$$\text{Mengenabweichung: } p^p \cdot \Delta x = 5,5 \cdot (7,7 - 9) = -7,15$$

$$\text{Abweichung 2. Ordnung: } \Delta p \cdot \Delta x = (6,6 - 5,5) \cdot (7,7 - 9) = -1,43$$

$$\text{Gesamtabweichung} = +1,32$$

Kontrolle von Erlösen

Analyse mit Berücksichtigung der Interdependenz zwischen Preis und Menge

- Davon ausgehend, man setzte zunächst den Preis fest, so bewirkt seine Erhöhung um 20% ein Sinken der Nachfrage von 9,0 auf $x^s = x(p^i) = 20 - 2 \cdot 6,6 = 6,8$

- Die Mengendifferenz muss in zwei verschiedene Abweichungen geteilt werden:

$$\Delta x = x^i - x^p = (x^i - x^s) + (x^s - x^p) = \Delta^2 x + \Delta^1 x$$

- Im Beispiel sind diese Größen: $\Delta^1 x = 6,8 - 9 = -2,2$ und $\Delta^2 x = 7,7 - 6,8 = +0,9$

$$\begin{aligned} \text{Gesamtabweichung } \Delta E &= (p^p + \Delta p) \cdot (x^p + \Delta^1 x + \Delta^2 x) - p^p \cdot x^p = \\ &= (\Delta p \cdot x^p + p^p \cdot \Delta^1 x) + p^p \cdot \Delta^2 x + (\Delta p \cdot \Delta^1 x + \Delta p \cdot \Delta^2 x) \end{aligned}$$

induzierte Erlösänderung	restliche Mengenabw.	Abweichungen 2. Ordnung
-----------------------------	-------------------------	----------------------------

- Preisabweichung: $(6,6 - 5,5) \cdot 9 + 5,5 \cdot (6,8 - 9) = -2,20$
- Mengenabweichung: $5,5 \cdot (7,7 - 6,8) = +4,95$
- Abweichung 2. Ordnung: $(6,6 - 5,5) \cdot (6,8 - 9) + (6,6 - 5,5) \cdot (7,7 - 6,8) = -1,43$
- Gesamtabweichung $= +1,32$

Analyse der externen und internen Abweichungen nach Albers

- Ermittlung des Effekts der intern bestimmbaren Analysegrößen

Relativer Preis = Preis des Unternehmens /Branchenpreis = $p_r = p/p_m$

- Für das Beispiel:

$$p_m^p = 5 \Rightarrow p_r^p = \frac{p^p}{p_m^p} = \frac{5,5}{5} = 1,1 \quad \text{und} \quad p_m^i = 5,5 \Rightarrow p_r^i = \frac{p^i}{p_m^i} = \frac{6,6}{5,5} = 1,2$$

Preisfaktor

Marktanteil = Absatzmenge des Unternehmens / Marktvolumen $x_r = x/x_m$

- Für das Beispiel:

$$x_m^p = 72 \Rightarrow x_r^p = \frac{x^p}{x_m^p} = \frac{9}{72} = 0,125 \quad \text{und} \quad x_m^i = 77 \Rightarrow x_r^i = \frac{x^i}{x_m^i} = \frac{7,7}{77} = 0,1$$

Marktanteil
12 %

10 %

Analyse der externen und internen Abweichungen nach Albers

- Nach Albers lässt sich die Erlösfunktion wie folgt formulieren:

$$E = p \cdot x = (p_r \cdot p_m) \cdot (x_r \cdot x_m) = (p_{r2} \cdot x_{r2}) \cdot (p_{m2} \cdot x_{m2})$$

interne Einf lußgrößen externe Einf lußgrößen

Ist - Plan

- Entsprechend kann die Erlösabweichung bestimmt werden:

$$\Delta E = (p_r^i \cdot x_r^i) \cdot (p_m^i \cdot x_m^i) - (p_r^p \cdot x_r^p) \cdot (p_m^p \cdot x_m^p) =$$

$$(1,2 \cdot 0,1) \cdot (5,5 \cdot 77) - (1,1 \cdot 0,125) \cdot (5 \cdot 72) = 0,12 \cdot 423,5 - 0,1375 \cdot 360 = 1,32$$

$$\Delta E = (0,12 \cancel{-} 0,1375) \cdot 360 + 0,1375 \cdot (423,5 \cancel{-} 360) + (0,12 \cancel{-} 0,1375) \cdot (423,5 \cancel{-} 360) = 1,32$$

interne Abweichung externe Abweichung Abweichung 2. Ordnung
~~-6,3~~ ~~+8,73125~~ ~~-1,11125~~

- Es ist ersichtlich, dass die positive Gesamtabweichung allein durch eine günstige Marktsituation entstanden ist. Wo aber liegen die Ursachen genau?

Analyse der externen und internen Abweichungen nach Albers

$$\begin{aligned} X^s &= 6,8 \\ X^i &= 7,7 \end{aligned}$$

- Zerlegung der Erlösabweichung in seine internen und externen Teilabweichungen
- Wertmäßiger Marktvolumenseffekt
 - Branchenpreisabweichung: $(p_r^p \times x_r^p) \times (p_m^i - p_m^p) \times x_m^p = (1,1 \times 0,125) \times (5,5 - 5) \times 72 = 0,1375 \times 0,5 \times 72 = +4,95$
 - Marktvolumensabweichung: $(p_r^p \cdot x_r^p) \cdot p_m^p \cdot (x_m^i - x_m^p) = (1,1 \cdot 0,125) \cdot 5 \cdot (77 - 72) = 0,1375 \cdot 5 \cdot 5 = +3,4375$
 - Abweichungen höherer Ordnung: $(p_m^i - p_m^p) \cdot (x_m^i - x_m^p) \cdot (p_r^p \cdot x_r^p) = (5,5 - 5) \cdot (77 - 72) \cdot (1,1 \cdot 0,125) = 0,34375$
- Wertmäßiger Marktanteilseffekt
 - Marketingeffektivitätsabweichung:
 $(p_r^i \times x_r^i - p_r^i \times x_r^s) \times (p_m^p \times x_m^p) = (1,2 \times 0,1 - 1,2 \times 0,094444) \times (5 \times 72) = (0,12 - 0,11333) \times 360 = +2,4$
 - Preiseffektivitätsabweichung:
 $(p_r^i \times x_r^s - p_r^p \times x_r^p) \times (p_m^p \times x_m^p) = (1,2 \times 0,094444 - 1,1 \times 0,125) \times (5 \times 72) = (0,11333 - 0,1375) \times 360 = -8,7$

Vorausgesetzt, die Sollgröße Marktanteil wegen Preisänderung sei:

$$x_r^s = x_r(p_r^i) = \frac{x^s}{x_m^p} = \frac{6,8}{72} = 0,094444$$